

Bitte ankündigen und hingehen: Demo gegen Sparpläne des Sozialministers: 18.11. 10.00 Uhr, Sozialministerium!**Von:** "Mag. Margareta Lehrbaumer" <reta@tele2.at>**An:****Kopie:**  lv.wien@oebstv.or.at, office@noevsv.at, bundesorg@seniorenbund.at, wiener@seniorenbund.at, ...**Datum:** 15.11.2010 23:41**Anhänge:**  Demo-Ankündigung.doc  Georg Wessely, M.Sc lb.jpg

David kämpft gegen Goliath

Privatperson organisiert Demonstration gegen Sparpläne Hundstorfers

Georg Wessely, ist 31 Jahre alt und als Rollstuhlfahrer über die geplanten Einsparungen durch die Regierung tief betroffen und empört. Am Donnerstag, 18. November 2010, macht er seiner Empörung öffentlich Luft. Zusammen mit vielen Mitstreitern wird er von 10.00 bis 12.00 Uhr vor dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in 1010 Wien, Stubenring 1, eine Demonstration abhalten.

Sparpaket verstößt gegen Menschenrecht auf barrierefreien Zugang

Der Protest Wesselys richtet sich dagegen, dass die Frist für die Herstellung des barrierefreien Zugangs für öffentliche Bauten um weitere vier Jahre hinausgezögert wird. Im Klartext bedeutet das, dass Behinderte, nicht bis 2016, sondern erst 2020 barrierefreien Zugang zu allen Amtsgebäuden erhalten sollen! "Wir leben im jetzt, Mobilität ist unser Leben", sagt Georg Wessely. "Es darf nicht sein, dass die Regierung grundlegendes Menschenrecht von Menschen mit Behinderung, nämlich das Recht auf Zugänglichkeit zu allen Dienstleistungen, um an der Gesellschaft teilzuhaben, aus Kostengründen ignoriert" erklärt Wessely. Noch dazu, wo es sich in diesem Fall um keine echten Einsparungen handelt, sondern nur um eine Reduzierung des Budgets für 2011.

Einsparungen beim Pflegegeld in Stufe 1 und 2 erhöhen Armutsrisiko

Weiters richtet sich Wesselys Protest gegen die Verschärfung der Zugangskriterien in den unteren Pflegestufen 1 und 2. Rund 24.000 hilfs- und pflegebedürftige Menschen würden dadurch 2011 kein oder weniger Pflegegeld erhalten. Personen mit geringem Einkommen sind stärker von Krankheit und Pflegebedürftigkeit betroffen als jene mit höherem Einkommen. Durch die unzureichende Valorisierung bei gleichzeitig steigenden Pflegekosten hat die Gruppe der Einkommensschwachen schon bisher einen enormen Einsparungsbeitrag geleistet. "Die Armutsgefährdung in den Pflegestufen 1 und 2 ist eine sehr hohe, das belegen auch viele Studien, die der Sozialminister kennen müsste, sagt Georg Wessely. Das Pflegegeld ist eine Hilfe, um Betroffenen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu ermöglichen, meint Wessely.

Für Valorisierung des Pflegegeldes

Georg Wessely setzt sich für die sofortige Aufgabe der Sparpläne beim Pflegegeld ein und fordert die verpflichtende jährliche Valorisierung des Pflegegeldes. Seit seinem Bestehen hat es bereits 20 Prozent an Kaufkraft verloren. "Das Pflegegeld kann nur dann seinen ursprünglichen gesetzlichen Zweck erfüllen, wenn eine gesetzlich festgeschriebene, jährliche Valorisierung gesichert ist. Mehrere von der Regierung finanzierte Studien beweisen die qualitätssichernden, kostenneutralen Auswirkungen des

Pflegegeldes", so Wessely. (Wien, 15. November 2010)

Zur Person Georg Wessely, M.Sc.IB:

Georg Wessely, geboren 1979, ist Spastiker und bewegt sich auf einem Elektro-Rollstuhl fort. Er arbeitet im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport.

Anlage: Foto

Foto Georg Wessely, M-SC, IB

Copyright Georg Wessely

Hinweis für Rückfragen:

Initiative Georg Wessely

Kirchengasse 5/2/7, 1070 Wien

E-Mail: georg_wessely@mail.com

Tel. 0650/4321307



Demo-Ankündigung.doc



Georg Wessely, M.Sc Ib.jpg